

## 1. ERGÄNZENDE HINWEISE

Die verkehrserzieherischen Aktivitäten sind speziell zu Schuljahresbeginn vorrangig an der Thematik „Sicherer Schul- und Radschulweg“ auszurichten. Für die Umsetzung durch die Polizeidienststellen, die Schulen und Kindergärten sowie die Kommunen stehen einschlägige Medien und Informationen zur Verfügung. Eine Übersicht der aktuell verfügbaren Medien mit Hinweisen zur Bestellmöglichkeit kann unter [www.gib-acht-im-verkehr.de](http://www.gib-acht-im-verkehr.de) abgerufen werden.

### 1.1 Kindersicherung

In besonderem Maße wird die Gefahr für Kinder als Mitfahrende in Kraftfahrzeugen auch von Eltern unterschätzt. Bei einem Aufprall mit Tempo 50 „wiegt“ jeder Insasse kurzzeitig das 30-fache seines Körpergewichts. Ohne passenden Kindersitz haben Kinder ein siebenfach höheres Risiko tödlicher oder schwerster Unfallverletzungen. Die korrekte Sicherung im Kindersitz oder mit Sitzkissen – auch auf kurzen Strecken – ist deshalb ein absolutes Muss.

### 1.2 Schulwegpläne

Schulwegpläne geben Kindern und Eltern ein großes Maß an Sicherheit für die empfohlenen Wege. Sie ersetzen aber nicht die Einübung des Schulweges durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten mit den Kindern. Darüber hinaus entbinden sie auch nicht die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten aus ihrer Verantwortung für ihr Kind bzw. für das gefahrlose Zurücklegen des Schulweges.

Bei Baumaßnahmen oder Änderungen von Verkehrsführungen und -regelungen sind Schulwege (Geh- und Radschulwege) besonders zu berücksichtigen. Die Schulwegpläne bedürfen einer regelmäßigen Prüfung und Aktualisierung.

Zur Erstellung und Aktualisierung von Geh- und Rad-Schulwegplänen wird insbesondere auf den Leitfaden "Schulwegpläne leichtgemacht" der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) hingewiesen. Der Leitfaden steht mit ergänzenden und sehr hilfreichen Anlagen unter [www.bast.de/schulwegplan](http://www.bast.de/schulwegplan) zum Download zur Verfügung.

Das Land Baden-Württemberg hat im Rahmen eines Pilotprojektes mit der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) e. V. als Praxispartner ein internetfähiges Geoinformationssystem (WebGIS) für die systematische Erstellung von Radschulwegplänen entwickelt. Es ermöglicht

Schülerinnen und Schülern, ihre täglich gefahrenen Radschulwege auf sehr einfache Weise virtuell nachzuvollziehen, digital zu erfassen und auf Problemstellen entlang ihres Schulweges aufmerksam zu machen. Durch die integrierten Auswertungsfunktionen wird zusätzlich die Entscheidungsgrundlage zur Ausweisung sicherer Schulwege verbessert.

Das Verfahren steht für das Schuljahr 2016/17 erstmals mit einer verbesserten Softwareversion als landesweites Angebot unter [www.radschulwegeplan.lgl-bw.de](http://www.radschulwegeplan.lgl-bw.de) bereit. Eine wesentliche Neuerung besteht in der verbesserten Einbindung der Kommunen in den Planungsprozess durch einen eigenen Zugang.

### **1.3 Fahrbahnüberquerung**

Das Überqueren der Fahrbahn ist für Kinder besonders gefahrenträchtig. Der Vorgang an sich stellt bereits hohe Anforderungen an die Aufmerksamkeit und Koordinationsleistung der Kinder. Verstärkt wird dies, wenn der Sichtkontakt zwischen Kraftfahrzeugführenden und querenden Kindern gestört ist. Zwischen beiderseits der Straße parkenden Fahrzeugen sind Kinder aufgrund ihrer geringen Körpergröße in ihrem Sichtfeld eingeschränkt und werden zudem von anderen Verkehrsteilnehmenden leicht übersehen. Dies gilt es bei Parkregelungen zu bedenken. Verbotswidriges Parken auf Geh- und Radwegen, an Kreuzungen, Bushaltestellen oder an Fußgängerüberwegen ist konsequent zu ahnden. Grundsätzlich gilt, dass es für Kinder am sichersten ist, die Fahrbahn auf Fußgängerüberwegen und an ampelgeregelten Furten sowie an Mittelinseln zu überqueren. Wenn solche Querungshilfen fehlen, wird empfohlen, nahe an Kreuzungen oder Einmündungen zu überqueren und dabei den in Schulwegplänen empfohlenen Wegen zu folgen.

### **1.4 Radfahrausbildung**

Die praktische Radfahrausbildung (einschließlich Prüfung) in den Jugendverkehrsschulen ist gemäß der Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (Kultusministerium) von den zuständigen Polizeipräsidien durchzuführen und gilt als eine Schwerpunktmaßnahme in der Verkehrsunfallprävention. Den Erfordernissen der Radfahrausbildung in sog. Kombiklassen und mit früh eingeschulten Kindern ist durch entsprechende organisatorische Maßnahmen vor Ort gerecht zu werden. Für die Ausbildung im Realverkehr müssen die Kinder acht Jahre alt sein.

Grundsätzlich soll allen jungen Menschen – unabhängig von einer körperlichen oder seelischen Beeinträchtigung – der Zugang zur Radfahrausbildung ermöglicht werden. Sofern Kinder mit Behinderungen im Rahmen von inklusiven Lösungen in Regelklassen an der Radfahrausbildung teilnehmen sollen, ist die Verfahrensweise im Einzelfall mit der jeweiligen Lehrkraft abzustimmen.

Die Verantwortung für die Durchführung der Radfahrausbildung liegt bei den zuständigen Lehrkräften sowie den eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten.

### **1.5 Verkehrssicherheitstag an Schulen**

Die seit vielen Jahren gemeinsam von Kultusministerium sowie dem Innenministerium angeregte Durchführung von Verkehrssicherheitstagen für Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen wurde inzwischen durch das Verkehrssicherheitskonzept Baden-Württemberg festgeschrieben.

Innerhalb der schulischen Mobilitäts- und Verkehrserziehung soll demnach möglichst jährlich für die Klassen acht, neun oder zehn ein Verkehrssicherheitstag, ggf. mit Unterstützung externer Partner, durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht hierbei die Verkehrsteilnahme auf dem Schulweg zu Fuß, mit dem Rad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie anderen besonderen Fortbewegungsmitteln (Cityroller, Kickboards, Skateboards, Inlineskates etc.). Weiterhin soll beispielsweise durch Mitmachaktionen für das Helmtragen beim Radfahren und für die Beachtung der Gurtanlegepflicht geworben werden. Auch die Themen Alkohol und Drogenmissbrauch sollten altersgerecht und mobilitätsbedingt thematisiert werden.

Hilfestellungen zur Planung und die Dokumentationen von bisherigen Verkehrssicherheitstagen sind unter der Homepage des Landesinstituts für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS) [www.lis-in-bw.de](http://www.lis-in-bw.de) zu finden.

Der beste Verkehrssicherheitstag wird jedes Jahr im Rahmen des Landes-Tages der Verkehrssicherheit mit einem Verkehrspräventions-Sonderpreis der Aktion GIB ACHT IM VERKEHR ausgezeichnet. Die Ausschreibungsunterlagen sind unter [www.gib-acht-im-verkehr.de](http://www.gib-acht-im-verkehr.de) zu finden.

### **1.6 Schülermentorinnen und Schülermentoren für Verkehr und Mobilität**

Ausbildung und Einsatz von Schülermentorinnen und Schülermentoren gehen auf eine gemeinsame Initiative des Kultusministeriums, des Innenministeriums sowie der Landesverkehrswacht Baden-Württemberg e. V. (LVW) aus dem Jahre 1999 zurück.

Aktuelle Informationen zur Ausbildung, Ausschreibungsunterlagen und Dokumentationen stehen im Internet unter [www.lis-in-bw.de](http://www.lis-in-bw.de) zur Verfügung.

### **1.7 Unterstützung durch die Landesverkehrswacht Baden-Württemberg**

Die LVW sowie die Orts- und Kreisverkehrswachten unterstützen die Maßnahmen zur Aktion Sicherer Schulweg auf örtlicher Ebene. Für die an der Aktion Beteiligten stellt die LVW Groß-Plakate mit dem Titel "Schulanfänger – Verkehrsanfänger" und Spannbänder "Schule hat begonnen" sowie verschiedene Autoaufkleber und Ampel-Schilder zur Verfügung. Diese Medien können über die LVW bezogen werden.

### **1.8 Unterstützung durch Unfallkasse Baden-Württemberg**

Die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) fördert zum Schuljahresbeginn im Rahmen ihrer Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung von Schulwegunfällen die Aktion Sicherer Schulweg mit zahlreichen Aufführungen des Präventions-Theaterstückes „Das kleine Zebra - die etwas andere Verkehrserziehung“. Entsprechende Anfragen sind an die Koordinierungs- und Entwicklungsstelle Verkehrsunfallprävention (KEV) zu richten. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die den Dienststellen bereits vorliegende Information zur „Zebra-Konzeption" und die Informationen unter [www.das-kleine-zebra.de](http://www.das-kleine-zebra.de) hingewiesen.

## **2. PROJEKTE UND KAMPAGNEN**

Neben den unverzichtbaren Maßnahmen zur Thematik Sicherer Schulweg und der Radfahrausbildung wurden landesweit für die Verkehrserziehung zahlreiche Projekte, Kampagnen und Wettbewerbe entwickelt.

Zur Beratung und Abstimmung vor Ort wird die Einrichtung eines – ggf. schulübergreifenden – Verkehrsausschusses empfohlen. Für die Zusammensetzung dieses Gremiums wird die Beteiligung von Schulleitung, Verkehrsbeauftragten, Elternbeirat, Schülermentorinnen und Schülermentoren der Verkehrserziehung, Schulwegbegleiterinnen und Schulwegbegleitern, Busunternehmen, Ordnungsamt, Verkehrsbehörde, Polizei und lokaler Verkehrsverbände angeregt. Die LVW und die UKBW unterstützen diese Maßnahmen.

### **2.1 Aktion „Schütze Dein BESTES.“**

Mit dieser im Jahr 2012 landesweit gestarteten Kampagne sollen insbesondere Kinder

und Jugendliche, aber auch Erwachsene über die Folgen von Kopfverletzungen nach Unfällen mit Fahrrädern, Inlineskates, Skateboards, motorisierten Zweirädern u. ä. informiert und für das Tragen von (Rad-) Helmen gewonnen werden. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sind Schädel-Hirn-Traumen häufige Folge von bei Radunfällen erlittenen Kopfverletzungen und häufigste Todesursache solcher Verletzten. Radhelme können eine große Anzahl schwerer Kopfverletzungen verhindern oder mildern.

Das Verkehrssicherheitskonzept Baden-Württemberg sieht vor, die bestehende Kampagne „Schütze Dein BESTES.“ mit zielgruppenbezogenen Aktionen auf Dauer auszulegen und weiter zu entwickeln. Die Kampagne wird den Schulen mit Unterstützung der Polizeidienststellen flächendeckend in den sechsten Klassen angeboten. Aktuelle Informationen zur Kampagne und hilfreiche Anlagen sowie die gesamten Medieninhalte stehen unter [www.schuetze-dein-bestes.de](http://www.schuetze-dein-bestes.de) zur Verfügung.

## **2.2 Fahrrad-Jubiläum 2017**

Im Jahr 2017 feiert eine der brilliantesten Erfindungen aus Baden-Württemberg 200-jähriges Jubiläum: 1817 entwickelte Karl Drais in Mannheim die Laufmaschine, die Urform des heutigen Fahrrads. In der Zwischenzeit ist das Fahrrad das weltweit meist genutzte Transportmittel und auch in Baden-Württemberg sehr im Trend. Anlässlich des Fahrrad-Jubiläums 2017 sucht das Land Baden-Württemberg bis zum 07. Oktober 2016 spannende Ideen aus Baden-Württemberg, bei denen das Fahrrad im Fokus steht. Für die besten Event-, Wettbewerbs- oder Werk-Ideen, die das Fahrrad-Jubiläum im Jahr 2017 inhaltlich bereichern, gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Projektideen können u. a. zu den Themenfeldern Sicherheit, Sport oder Wissenschaft, Schule und Bildung eingereicht werden. Bei besonders überzeugenden Vorhaben wird das Land prüfen, ob diese darüber hinaus eine finanzielle Förderung zur Realisierung der Idee im Jahr 2017 erhalten können. Am Jubiläumswettbewerb teilnehmen können u. a. Kommunen, Schulen, Vereine, Verbände. Alle Informationen stehen unter [www.200jahre-fahrrad.de](http://www.200jahre-fahrrad.de) zur Verfügung.

## **2.3 Die SchulRadler – Gemeinsam auf zwei Rädern**

Wie ein Schulbus, nur ohne Stillsitzen: Das Projekt „SchulRadler“ der AGFK-BW, das seit 2011 in mehreren Städten durchgeführt wird, bringt Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sicher auf dem Rad zur neuen Schule.

Begleitet von extra geschulten älteren Schülerinnen und Schülern oder Erwachsenen radeln die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler in Gruppen mit bis zu zehn Kindern ihren noch unbekanntem Schulweg, bis sie ihn nach spätestens drei Wochen allein zurücklegen können. Dafür treffen sie sich an festgelegten „Starthaltstellen“, fahren als Gruppe gemeinsam mit dem Rad zur Schule und holen auf ihrem Weg weitere Kinder an sog. „Unterwegshaltstellen“ ab. Nach der Schule geht es dann – wenn möglich – wieder in der Gruppe zurück. Zur eigenständigen Durchführung des Projektes durch Schulen und Kommunen bietet die AGFK-BW neben einem Umsetzungsleitfaden auch zahlreiche Arbeitsmaterialien an. Alle Informationen und Materialien stehen unter [www.agfk-bw.de/schulradler](http://www.agfk-bw.de/schulradler) zur Verfügung.

## **2.4 Fahrradfreundliche Schule**

Das Landesbündnis ProRad, dem das Kultusministerium, das Innenministerium, das Verkehrsministerium und weitere Organisationen angehören, vergibt seit dem Schuljahr 2014/ 2015 das Zertifikat „Fahrradfreundliche Schule“. Um die Auszeichnung in Form einer Urkunde und eines Zertifikatsschildes für die Dauer von drei Jahren zu erhalten, müssen die Schulen sich aktiv beim Land bewerben. In ihrem Antrag ist nachvollziehbar zu dokumentieren, dass die Schule die geforderten verschiedenen Kriterien erfüllt. Der Bewerbungszeitraum zur „Fahrradfreundlichen Schule“ läuft jährlich von Anfang Oktober bis Mitte Mai, die Auszeichnung und Übergabe der Zertifikate erfolgt in den ersten Monaten des folgenden Schuljahres. Aktuelle Informationen und Bewertungskriterien stehen unter [www.lis-in-bw.de](http://www.lis-in-bw.de) zur Verfügung.

## **2.5 Radverkehrsförderung**

Für die Förderung der Radverkehrssicherheit gibt es viele positive Praxisbeispiele und einfache Maßnahmen, die vom Land oder anderen Partnern unterstützt werden und von Kommunen oder Schulen umgesetzt werden können.

Dazu zählt die Förderung kommunaler Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur nach dem Landesgemeindevverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG). Kommunale Radverkehrsinfrastrukturvorhaben können beim zuständigen Regierungspräsidium jeweils bis 30. September des Jahres zur Förderung angemeldet werden. Die Förderung ist an die Einhaltung von Qualitätsstandards gebunden. Das Land hat zudem Musterlösungen für sichere Radverkehrsführungen entwickelt.

Die Initiative RadKULTUR des Verkehrsministeriums stellt den Kommunen einen Baukasten mit Blaupausen zu erprobten Modulen der Radverkehrskommunikation zur

Verfügung. Die Blaupausen sind Anleitungen zur eigenständigen Durchführung erprobter und erfolgreicher RadKULTUR-Module. Angebote der RadKULTUR wie der RadCHECK können gebucht werden. Für Mitgliedskommunen der AGFK-BW gewährt das Land Vergünstigungen bei der Buchung.

Informationen zur LGVFG-Förderung und zum RadKULTUR-Baukasten stehen unter: [www.fahrradland-bw.de](http://www.fahrradland-bw.de) und [www.radkultur-bw.de](http://www.radkultur-bw.de) zur Verfügung.

### **Weitere Informationen zu Projektbeispiele und –ideen**

- Informationsportal zur Radverkehrsförderung Baden-Württemberg unter [www.fahrradland-bw.de](http://www.fahrradland-bw.de): nützliche Informationen rund um den Radverkehr im Land, praxistaugliche Anregungen, gute Beispiele, die einfach nachzumachen sind, Hinweise auf interessante Termine und Tipps zu Fördertöpfen.
- **Broschüre „FahrRad und Schule“**: Wurde von der Stadt Stuttgart allen Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Broschüre mit vielen Tipps für den Radverkehr, insbesondere für die Klassen fünf bis acht, steht unter [www.stuttgart.de/fahrradundschule](http://www.stuttgart.de/fahrradundschule) zur Verfügung.
- **Faltblattserie „Entspannt mobil“** der AGFK-BW: In sechs Flyern werden alle hilfreichen Informationen zum Thema „Sicherheit und Regeln im Straßenverkehr“ zusammengefasst – und auch die Freude am Radfahren vermittelt. Damit wenden sich die Faltblätter an alle Verkehrsteilnehmenden. Die Faltblätter können unter [www.agfk-bw.de/projekte/entspannt-mobil](http://www.agfk-bw.de/projekte/entspannt-mobil) heruntergeladen werden.
- **Wendebroschüre „Ich und die Anderen – die Anderen und ich“** der AGFK-BW: Comics aus verschiedenen Perspektiven zum Thema Rücksichtnahme und Miteinander finden Sie unter: [www.agfk-bw.de/tus-aus-liebe](http://www.agfk-bw.de/tus-aus-liebe).
- **Film „Tu’s aus Liebe“** der AGFK-BW: Blickkontakt aufnehmen, tief durchatmen und lächeln: Das hilft nicht nur im Klassenzimmer. Auch im Straßenverkehr bringt diese entspannte rücksichtsvolle Grundhaltung mehr Sicherheit im Straßenverkehr. In dem lustigen Comic-Film werden sechs Tipps für ein besseres Miteinander im Straßenverkehr vermittelt. [www.agfk-bw.de/tus-aus-liebe](http://www.agfk-bw.de/tus-aus-liebe).